

APRIL 2007

Nr. 4 - 19. JAHRGANG  
SPEDIZIONE IN A. P. 70% BOLZANO  
Nr. 182 - EINZELPREIS € 0,67

# GEMEINDE Rundschau

SCHLANDERS ▶ KORTSCH ▶ GÖFLAN ▶ VETZAN ▶ SONNENBERG ▶ NÖRDERSBERG

## Frühling in Schlanders

### Aufbruchstimmung mit Apfelfest und Lorenza Avena

**E**s wird Frühling in Schlanders. Nach einer langen Winterperiode sprießen nun in Schlanders die Knospen. Zwar können noch Frostnächte die eine oder andere Abkühlung bringen, den Fortschritt hemmen, aber die Richtung scheint klar vorgegeben zu sein, nämlich nach vorne.

Nicht nur in meteorologischer Hinsicht, sondern auch in wirtschaftlicher kündigt sich nach der Phase der Depression ein langsamer Aufschwung an.

Da wäre fürs Erste die Beauftragung Lorenza Avenas, einer Frau aus der Südtiroler Wirtschaft, mit globalen Erfahrungen, die nach China reichen und die sich als „voller Ideen“ charakterisiert.

Der frische Wind von außen steckt bekanntlich an, lässt Skepsis weichen. Auf Seite zwei präsentiert sie ihre Vorstellung von Ortsmarketing und stellt sich erstmals kurz den Gemeinde-Rundschau-Lesern vor.

Frischen Wind verspricht auch das Apfelfest nach Schlanders zu bringen. Tausende Besucher wer-

den erwartet. In den Jahren zuvor fand das Apfelfest, organisiert von der Handelskammer Bozen, in Lana bzw. Kurtatsch statt. Der Apfel steht im Mittelpunkt des zweitägigen Veranstaltungspro-

gebotes. Angeboten werden auch Vorträge unter dem Motto „Apfel als Medizin“; Workshop „Apfelsalbe“, Theateraufführungen und Märchenerzählungen sowie Kinderanimation. Die



*Trotz Winter in den Bergen, schreitet der Frühling unaufhaltsam durch die Wiesen und Felder rund um Schlanders*

gramms und es verspricht sehr vielfältig zu werden: Im eigens eingerichteten Apfelrestaurant auf dem Gelände der Obstgenossenschaft Geos spielt Musik auf und wird ein Schaukochen

Geschäfte werden am Samstag Nachmittag zwischen 15 und 18 Uhr öffnen. Abends geht es dann erst richtig "rund", in der Fußgängerzone. Die aktiven Wirte der Fußgängerzone,

ZAG, haben Musik organisiert. „Von 19 bis 24 Uhr bieten wir Gastwirte in der Fußgängerzone eine kulinarischen Apfelmeile“, berichtet Karl Pfitscher, HGV-Obmann.

Weiters stehen zwei Wochen lang Apfelspezialitäten auf den Speisekarten von sechs Gastbetrieben, es steigt eine Apfelparty und die Kaufleute werden ihre Schaufenster dem Thema entsprechend dekorieren. Unsicher ist noch die Parkplatzsituation. Derzeit sind die Verwalter mit der Militärbehörde in Verhandlung ob nicht das riesige, ungenutzte Areal der Militärkaserne für diese einmalige Gelegenheit geöffnet werden könnte. Ansonsten werden Shuttlebusse organisiert.

Das Apfelfest scheint in jedem Fall ein großes Event für Schlanders zu werden. Eine Gelegenheit, sich von der besten Seite zu präsentieren.

Die Sicherheits- und Ordnungskräfte wurden bereits anvisiert, die traditionelle Florianifeier der Feuerwehr verschoben.

(an)

*Wird das Wetter wieder hell,  
kommt der Spargel aus Kastelbell!  
(alte Vinschger Spargelweisheit)*

**Gasthaus Sonneck**

*Gerichte mit köstlichem  
Kastelbeller Schlossspargel  
bis Ende Mai*

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas  
Dienstag Ruhetag - [www.gasthaus-sonneck.it](http://www.gasthaus-sonneck.it)

**Ihr Partner für**

- Drucksachen
- Tageszeitungen
- Büroartikel



Druck & Papier  
**FRITZ**

Tel. 0473 730 020 - Fax 0473 731 833



Internationale Schule  
des Goldenen Rosenkreuzes

LECTORIUM ROSICRUCIANUM

**Die Alchimie der  
Rosenkreuzer**

Vortrag über Lehre und Wirken einer  
modernen Geistesschule

**Samstag, 21. April 2007**

Schlanders,  
Gasthof „Weißes Kreuz“  
um 19.00 Uhr

**EINTRITT FREI**

**AUTOHAUS VINSCHGAU**  
DES MANFRED PINZGER & CO. KG

*Starten Sie in das Frühjahr!  
Beste Qualität zu Super Preisen auf:*

**Mountain Bikes  
City Bikes  
Kinderräder**

*Service auch nach dem Kauf!!!*

Zubehör und Ersatzteillager  
Industriezone Vetzan 110 - 39028 Schlanders  
**Tel. 0473 742 251**

## Was ist Ortsmarketing?



**O**rtsmarketing ist ein Instrument und ein Entwicklungsprozess, um einerseits den Verlust der Konkurrenzfähigkeit im Ortswettbewerb und andererseits dem Planungsnotstand entgegenzutreten. Ortsmarketing ist kooperative Ortsentwicklung mit dem Ziel der Aufwertung eines Ortes und seiner Leistungen für Bürger, Wirtschaft und Auswärtige. Ein Standort ist nur dann attraktiv, wenn Ortsbild und Ambiente sowie Wohn-, Einkaufs-, Bildungs- und Freizeitangebot stimmen.

### Wie sollte man diesen Entwicklungsprozess angehen?

Ein erfolgreiches Ortsmarketing kann nur dann gelingen, wenn gemeinsam mit den Betroffenen nach effizienten Problemlösungen gesucht wird. Die erkannten Schwächen sollen bekämpft und die Stärken genutzt und erhalten werden. Daher müssen gleich zu

Beginn die Gemeindeverantwortlichen, Wirtschaftstreibenden, Vereine und Bürger in diesem Prozess involviert werden.

### Wie sehen Sie Ihre Rolle in diesem Entwicklungsprozess?

Meine Rolle in diesem Prozess besteht hauptsächlich in der Erarbeitung von Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität von Schlanders. Außerdem werde ich mich der Koordination und Zusammenarbeit mit den Gemeindeverantwortlichen, Wirtschaftstreibenden und Vereinen widmen. Der Entwicklungsprozess wird von mir unterstützt, koordiniert und kontrolliert. Die Gemeinde Schlanders hat mich mit dieser Tätigkeit beauftragt, es handelt sich dabei um einen Projektauftrag mit begrenzter Dauer und Stundenzahl.

Unterstreichen möchte ich, dass der Rückhalt der Bevölkerung von Schlanders zur Entwicklung dieser „Identität“ im Verlaufe dieses Prozesses von großer Bedeutung ist. Die Zusammenarbeit der Institutionen und Wirtschaftstreibenden sollte konstruktiv vorgehen. Ich freue mich darauf diese Aufgabe begleiten und koordinieren zu dürfen und sehe dieser Arbeit positiv entgegen.

Lorenza Avena

## Der Jugendrat kommt

**A**uf der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Grundlage für die Wahl des beratenden Jugendrates gelegt. Andrea Gruber, zuständige Referentin für Jugendfragen, stellte die erarbeitete Fassung der Verordnung für den Jugendrat vor: Er umfasst neun Mitglieder, wobei auch die ethnische Minderheit vertreten sein soll, wenn nicht als gewähltes Mitglied so anstelle des Letztgewählten. Die amtierenden Gemeinderäte unter 35 Jahren (derzeit Gruber und Angelika Meister) sowie die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes und Jugendzentrums sind ebenso Mitglieder, jedoch ohne Stimmrecht. Aktiv wahlberechtigt sind Bürger der Gemeinde Schlanders zwischen 13 und 25 Jahren. Kandidieren dürften alle 15- bis 25-Jährigen. Die Wahl wird vom Bürgermeister ausgeschrieben und es dürfen drei Vorzugsstimmen gegeben werden. „Der Jugendrat hat beratende Funktion und unterbreitet der Gemeindeverwaltung Vorschläge und Anregungen in Angelegenheiten, welche die Jugendbereiche betreffen (...)“, so ist in der Verordnung zu lesen. Der Jugendrat arbeitet ehrenamtlich und ist drei Jahre im Amt. Kritik kam nach der Vorstellung von Waltraud Plagg von der Liste „Für Schlanders“, der die Anwendung verschiedener Wahlalter – 35 für die Gemeinderäte und 25 für das aktive Wahlrecht – nicht einleuchtete. Sie plädierte für das Einheitsalter 25, was aber auf Widerstand bei der zuständige Referentin stieß.

(an)

unten: Die Referentin Andrea Gruber bei der Vorstellung des Jugendrates, ihre Kollegen Kurt Leggeri (rechts) und Franz Pircher (l.) verfolgen ihre Ausführungen



## Kurznachrichten

**Discothek Hölle:** Trotz der baulichen Veränderungen reißt die Kritik der Anrainer betreffend der Lärmbelästigung im Bereich der Diskothek "Hölle" nicht ab. Erst vor Kurzem hat eine Abordnung von zwanzig Anrainer beim Bürgermeister vorgeschrieben. Die Lärmbelästigung zwischen 24 Uhr und den frühen Morgenstunden sei unerträglich. Der Diskotrend weg von "Spinni" hin zur "Hölle" hat diese Verschlechterung mit sich gebracht. Oft tummeln sich mehr als 50 Jugendliche, meist keine 16 Jahre alt, vor der Disko. Eine erste Aussprache zwischen dem

Pächter, dem Eigentümer, den Anrainern und dem Bürgermeister ist erfolgt. Nun versucht man über die entsprechenden Landesstellen eine Veränderung zu erzielen. In einem Monat wird eine zweite Aussprache stattfinden, so Bürgermeister Johann Wallnöfer.

**Kausa Schmidhof:** Nach dem vom Bildungsausschuss organisierten Stammtisch scheint die Kausa Schmidhof nun endgültig abgehakt zu sein. Die Abbruchverfügung wurde ja bereits im Vorjahr ausgestellt, nun haben die Gemeindeverwalter den

Eigentümer Günther Kaserer nochmals aufgefordert, dieser Verfügung nachzukommen. Als Lehre aus dieser langwierigen Diskussion plant Bürgermeister Wallnöfer nach dem Vorbild der Gemeinde Lana, einen Vertrauensarchitekten zur Beratung von Bauherrn denkmalgeschützter Gebäude heranzuziehen, auf Kosten der Gemeinde, aber im Sinne des Ensembleschutzes.

**Goretex-Transalp:** Auch im heurigen Jahr ist ein Zwischenstopp des alpenüberquerenden Laufs Anfang September in Schlanders geplant.

(an)

### IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:  
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Evi Gampfer (eg), Gianpaolo Azzarone (ap), Dieter Pinggera (dp). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

**Redaktionsschluss für die Maiausgabe:**  
**Samstag, 5. Mai 2007**  
**Redaktionssitzung:**  
**Montag, 7. Mai,**  
**17.30 Uhr in der**  
**Bibliothek Schlandersburg**

## Aus dem Haushalt -Teil 2

**Kurt Leggeri:** Der Referent, u. a. zuständig für *Finanzen und Tourismus*, hat 40.000 Euro für die Umsetzung des Beschilderungskonzeptes im Haushalt reserviert, 25.000 Euro für den Informationsstand an der Ortseinfahrt Ost.

**Industrie:** „In der Industriezone Vetzan ist eine Potenzierung der bestehenden Infrastrukturen notwendig. Leider ist es aufgrund mangelnden Interesses nicht gelungen, den verfügbaren Grund von ca. 6.000 m<sup>2</sup> in der Industriezone Vetzan an Betriebe und Kleinhandwerker abzutreten“, ist im Investitionshaushalt zu lesen.

**Handwerk:** Der Durchführungsplan für die neue Gewerbezone

am Dorfeingang von Schlanders ist genehmigt, mit der Grundzuweisung könnte theoretisch



begonnen werden. Zurzeit wird das Areal als provisorische Lagerstätte für den Gölflaner Marmor genutzt.

**Handel:** „Dem eisigen Wind, der derzeit in diesem Bereich verspürt wird, muss gegengesteuert werden. Dies kann u. a. geschehen durch gezielte Maßnahmen für die Erhaltung der Nahversorgung im Ortszentrum und den einzelnen Fraktionen, durch gezielte Attraktivierungsmaßnahmen (...) und nicht zuletzt durch die Schaffung einer entsprechenden Stimmung für gezieltes Einkaufen vor Ort“, so Leggeri im Haushalt. 50.000 Euro stehen für die Unterstützung der Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes von Schlanders bereit.

**Franz Pircher:** Das Ressort Zivilschutz teilen sich Bürgermeister Johann Wallnöfer und Franz Pircher. 14.000 Euro haben sie für die Ausarbeitung des zweiten Teiles des Zivilschutzplanes sowie für den Gefahrenzonenplan

vorgesehen. Die Finanzmittel für das Bezirksfeuerwehr-Gerätehaus Untervinschgau scheinen erst 2008 auf.

Für die bereits begonnenen Umbauarbeiten zur Erweiterung des Wertstoffhofes sowie für den Ankauf neuer Container werden 300.000 Euro reserviert.

**Andrea Gruber:** Gemeinsam mit Franz Pircher verwaltet sie den Bereich Park- und Grünanlagen. 10.000 Euro werden für die Errichtung eines Zaunes beim Kinderspielplatz in Vetzan bereitgestellt, 50.000 Euro für die Pflege und Wartungsarbeiten an den Garten- und Parkanlagen.

**Richard Wellenzohn:** Damit das Trinkwasser weniger aggressiv ist,

wird im nächsten Jahr eine Trinkwasseraufbereitungsanlage gebaut, so ist im Investitions-

haushalt nachzulesen. Bereits heuer liegen 150.000 Euro für das vierte Baulos der Bauarbeiten an der Trinkwasserleitung in Kortsch auf dem Konto bereit, nochmals 250.000 Euro für den Abschluss der Arbeiten zur Trennung und Weiß- und Schmutzwässer in Kortsch sowie eine Mio. Euro für den Austausch eines Teils des Trinkwassernetzes in Schlanders. 30.000 Euro stehen für den Bau des Entsandungsbeckens beim Kortscher Bach in Zusammenarbeit mit der Wildbachverbauung.

**Heinrich Fliri:** Fliri, zuständig u. a. für das Altersheim, steht in den nächsten Jahren ein großer Arbeitsauftrag bevor: der Umbau des Bürgerheimes; Kostenpunkt 1,5 Mio. Euro (siehe eigenen Bericht). Gemeinsam mit dem Bürgermeister teilt er sich das Ressort sozialer und geförderter Wohnbau. Darin sind u. a. 1,749 Mio. Euro für Grundablöse für die Erweiterungszonen in Schlanders und Kortsch verplant. (an)

## Meinungsmacher - Teil 2

**Fragen an den Experten für Baubiologie, Reinhold Holzer**

**GRS:** Sind Nachwirkungen des von Ihnen organisierten internationalen Baubiologenkongress bereits spürbar?

**Reinhold Holzer:** Die Nachhaltigkeit des Internationalen Kongresses ist sehr spürbar. Viel Lob und Anerkennung für die Organisation und für Schlanders und Umgebung haben wir bekommen. Da gilt es noch



mal herzlichst der Gemeindeverwaltung und allen Unterstützern zu danken. Inzwischen waren schon an die 100 Besucher nach Schlanders zurückgekehrt, um einige Tage Urlaub zu machen und Projekte zu besichtigen. Es hat sich in den letzten Tagen eine Delegation einer Gemeinde aus Mailand angekündigt, sie wollen drei Tage nach Schlanders kommen

um die Baubiologie kennenzulernen und die Gegend. Diese Gemeinde hat bereits den Bauauftrag für ein Alten-Jugend Sozialzentrum erteilt, es wird mit unserer Beratung baubiologisch gebaut. Eine bekannte Schweizer Zeitschrift hat einen zweiseitigen Artikel jetzt veröffentlicht und besonders auch auf den „GOLDENEN HERBST IN SÜDTIROL HINGEWIESEN“. Das nationale Fernsehen hat auf Staatsebene über den Kongress berichtet und über Schlanders, immer wieder wird auf das schöne Tal hingewiesen. Wir haben sehr viele Anfragen von Kongressteilnehmern, welche dieses Jahr in den Vinschgau kommen wollen, es mangelt allerdings an geeigneten baubiologischen Unterkünften. Wer will heute noch in Hotelzimmern mit Kunstteppichen und dadurch mit einer Feinstaubbelastung schlafen? Qualitätsgäste sicher nicht.

**GRS:** Sie sind seit 30 Jahren in diesem Bereich tätig. Die Anfangszeiten waren sicherlich schwer. Gab es Zeiten, wo Sie an Ihrem Weg gezweifelt haben?

**Holzer:** Gezweifelt habe ich nie, ich war immer davon überzeugt dass es keinen anderen Weg geben kann, nun schreit ja die ganze Welt nach Energiesparen, Bio usw. und da gibt mir die Zeit nun Recht. Auch in anderen Bereichen wie Medizin und Landwirtschaft werden wir dieselben Veränderungen erleben. Wer für das Leben plädiert und an der Wahrung der Schöpfung arbeitet, kann niemals falsch liegen.

**GRS:** Ihre Frau führt einen so genannten „Bioladen“, den einzigen im Vinschgau. In Deutschland vermerkt man erhebliche Umsatzsteigerungen, die zum Teil zweistellig sind. Welche Entwicklung beobachten Sie hier im Vinschgau, in Schlanders?

**Holzer:** Der Bioladen war früher in Morter und ist seit 17 Jahren in Schlanders, es kommen Kunden von weit her um beraten zu werden und um einzukaufen. Dieser Bioladen ist der einzige zertifizierte Bioladen von BNN-Bundesverband Naturwaren und Naturkost in Italien, außerdem sind wir Mitglied der Bioläden in Südtirol. Meine Frau hat die Ausbildung zur Naturwarenfachfrau und besitzt den Gewerbeschein für frei verkäufliche Arzneimittel, sicher einzigartig in Südtirol. Diese Bemühungen werden mit Zuwächsen im Umsatzbereich und mit der Zufriedenheit der Kunden belohnt.

**GRS:** Welche Entwicklung wünschen Sie sich einerseits für den Bausektor, andererseits für den Lebensmittelbereich für die nahe Zukunft?

**Holzer:** Ich wünsche mir solche Fragen wie diese, Offenheit alles anzuschauen und dann wählen zu dürfen. Weiters wünsche ich mir einen BIO-Vinschgau als Vorzeigemodell in Südtirol und Europa. Der ist allerdings nur dann zu verwirklichen, wenn alle Interessengruppen begreifen das die zukünftige Lebensqualität vor der Haustür liegt, die Natur und unser schönes Tal. Reden allein ist zu wenig. (an)

## BÜRGERHEIM „ST. NIKOLAUS VON DER FLÜE“

MITTEILUNG NR. 4/2007



### Lebensqualität und Wohlbefinden

Seit nun fast zehn Jahren ist Dr. Eva Daniel die Pflegedienstleiterin im Bürgerheim. Sie stammt aus Salzburg, hat nach dem Medizinstudium nach Schlanders geheiratet und viele Jahre an der Krankenpflegeschule unterrichtet. Nach deren Schließung war die Übernahme der Pflegedienstleitung für sie eine neue berufliche Herausforderung.

*GRS: Was ist Ihnen als Pflegedienstleiterin wichtig?*

**Eva Daniel:** Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns soll der uns anvertraute Mensch stehen. Die Pflege soll ganzheitlich sein, nicht nur der Körper, sondern auch Seele und Geist sollen gepflegt werden, wobei man individuell auf den Bewohner abgestimmte Maßnahmen treffen muss. Die Fähigkeiten des Einzelnen müssen so lange wie möglich erhalten werden, Unterstützung braucht es dort, wo Defizite da sind. Auch die Lebensgeschichte ist bei der Be-

treuung wichtig. Die Menschen bei uns sollen ihr Leben so weit wie möglich selbst bestimmen können, das steigert die Lebensqualität und das Wohlbefinden. Wenn die Betreuung daheim



nicht mehr möglich ist, sollen Senioren im Bürgerheim ein zweites Zuhause finden, wo auch Angehörige und Freunde gerne und jederzeit zu Besuch kommen können oder auch in die Betreuung eingebunden werden.

*GRS: Das ist ein hoher Anspruch?*

**Daniel:** Sicher, gemeinsam

bemühen wir uns um ständige Verbesserungen. Die Pflege wird von geschulten Mitarbeitern durchgeführt, aber nicht nur das fachliche Können ist wichtig, sondern auch die Beziehungs-

fähigkeit. Wir setzen hier im Haus auf selbständige und motivierte Mitarbeiter. Diese leisten dann gute Arbeit, wenn sie ihren Beruf als sinnvoll und erfüllend erleben. Das kommt dann auch den Bewohnern zugute.

*GRS: Wie sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Pflege?*

**Daniel:** Die Anzahl der Pflegekräfte und die Pflegezeiten sind vom Gesetz vorgegeben. So ist für einen schwer Pflegebedürftigen z.B. eine tägliche Pflegezeit von 152 Minuten vorgesehen. Um gute Qualität bieten zu können, müssen die Arbeitsabläufe durchdacht sein und die Zusammenarbeit zwischen Krankenpflegern, Sozialbetreuern, Freizeitgestaltern, Therapeuten und Hilfskräften muss reibungslos funktionieren.

Eine große Unterstützung sind auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter, welche im letzten Jahr 2800 Stunden geleistet haben.

*GRS: Welche Rolle spielt die Architektur in der Pflege?*

**Daniel:** Die Architektur ist sehr wichtig. Ein Bau, der die Orientierung erleichtert, bietet Sicherheit und die Menschen können länger selbstbestimmt leben. Helle Räume heben die Stimmung und unauffällige Ausgangstüren laden verwirrte Bewohner weniger zum Verlassen des Hauses ein. Unser Haus ist architektonisch nicht auf die Betreuung von Menschen mit Demenz vorbereitet.

Der Umbau des Bürgerheimes, der vor kurzen im Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde, wird unserer Arbeit in Zukunft sicherlich sehr unterstützen.



# Lust auf Spargel

Feines vom Fleisch und vieles mehr

**Hausschinken**

100 g nur 1,20 €

Angebot gültig vom 16. bis 28. April



**METZGEREI • FEINKOST**

Schlanders - Tel. 0473 730 087  
Fußgängerzone & Göflanerstraße

**FUCHS** AG  
**NATURSTEINE - FLIESEN**

39028 SCHLANDERS  
Industriezone Vetzan 143  
Tel. 0473 741741  
Fax 0473 741777

Samstag  
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
geöffnet.



## Der Organist

*August Oberegelsbacher*



**D**ie Kirchenbesucher sind es gewohnt, dass an Sonn- und Feiertagen während der Gottesdienste die Orgel erklingt. An Festtagen, an denen die Orgel alle Register zieht und der volle Klang ihrer Töne die Kirche füllt, wird es vielen Gläubigen warm ums Herz, und man möchte meinen, die Gedanken und das Gebet finden leichter den Weg zu Gott.

August Oberegelsbacher wurde in Kortsch geboren. Er besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Meran. Dort hatte er die Möglichkeit, Klavierstunden zu nehmen. Nach der Matura, die er 1950 abschloss, trat er seine erste Stelle für zwei Jahre als Lehrer in Partschins an. Nach der Zeit beim Militär kam er nach Schlanders. Lange Zeit war er Kapellmeister der Musikkapelle Kortsch und einige Jahre beim Kirchenchor Kortsch. Im Jahre 1958 verletzte sich der damalige Organist von Schlanders, Josef Wielander, an der Hand, und man bat Herrn Oberegelsbacher, die Orgel zu spielen. Dies war im Jahr 1958, als er in den Dienst des Organisten „hineingeschupft“ wurde, wie er es selbst bezeichnet. In dieser Zeit musste er Kortsch, Göflan, Vetzan und Schlanders mitversorgen und mit seiner Lambretta fuhr er von Kirche zu Kirche, um die Orgel zu spielen. Auch an den Jahrtagen für die Verstorbenen war es üblich, dass die Orgel gespielt und dass gesungen wurde.

Die Orgel der Pfarrkirche von Schlanders war bis 1986 pneumatisch, (die Ventile werden mit Luftdruck geöffnet), danach wurde sie in eine mechanische Orgel (die Ventile werden mechanisch geöffnet) umgebaut. Im Gegensatz zum Klavier werden bei der Orgel nicht nur die Tasten gespielt, sondern auch die Register gezogen, die verschiedene Klangfarben ergeben und die Pedale bedient. An großen Festtagen ist es üblich, dass fast alle Register gezogen werden. Oberegelsbacher bezeichnet sich selbst als Autodidakt. Viel Vorbereitung, sagt er, sei notwendig. Auch bei den Proben des Kirchenchors jeden Freitag sei er dabei. Er erzählt auch, dass er vor den Gottesdiensten angespannt ist. Wenn er aber dann beim Spielen ist, lässt die Anspannung nach, und ihn überkommt ein schönes Gefühl. Unser Pfarrgemeinderatspräsident bezeichnet Herrn Oberegelsbacher als einen bescheidenen, fleißigen, hilfsbereiten, verlässlichen Menschen, der immer da ist, wenn man ihn braucht. Wir schätzen sein Können, seine Art als Mensch und sind dankbar ihn zu haben! Wir danken August Oberegelsbacher für seinen langjährigen Dienst, das Gotteslob an den Herrn zu verschönern.

## Neuwahlen Kirchenchor

**A**m 1. Fastensonntag, im Anschluss an die feierliche Vesper zum Gebetsschluss, hielt der Kirchenchor Schlanders seine jährliche Vollversammlung ab. Zahlreiche Mitglieder des Chores und des Orchesters folgten der Einladung und trafen sich dazu im Pfarrsaal. Obmann Heinrich Müller begrüßte die Anwesenden und erinnerte daran, wie viele Aufgaben die Chorgemeinschaft zu erfüllen habe. Dies belegte Traudl Vill mit einer beeindruckenden Auflistung der Tätigkeiten im Jahr 2006. Der Chor gestaltete 37 Gottesdienste, davon 8 mit Orchester und 2 mit Bläsern der Bürgerkapelle und sang bei 13 Beerdigungen.

Ein Höhepunkt war das Kirchenkonzert mit dem Bozner Jugendorchester unter der Leitung von Prof. Herbert Paulmichl. Dabei gelangten der „Sonnengesang des hl. Franziskus“ von H. Paulmichl und die „Piccolomini-Messe“ von W. A. Mozart zur Aufführung. Um dieses umfangreiche Programm zu bewältigen, waren 43 Proben erforderlich. Der Obmann bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihren Einsatz.

Anschließend gab der Chorleiter Johann Hohenegger einen Ausblick auf die geplanten Tätigkeiten. Es folgte die Neuwahl der Vereinsorgane, die laut Statut im Dreijahresrhythmus vorgesehen ist. Der bisherige Obmann Heinrich Müller stellte sich nach fast 40-jähriger Tätigkeit nicht mehr der Wahl. Er begründete diesen Schritt mit seinem Wunsch nach Erneuerung und bat die Chormitglieder um die volle Unterstützung für den Obmannkandidaten Dieter Pinggera. Die Chorgemeinschaft bedauerte sein Ausscheiden, respektierte jedoch seinen Wunsch. Obmannstellvertreterin Traudl Vill bedankte sich bei Heinrich Müller für all die Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit zum Wohle des Chores. Mit einem weinenden Auge sah sie sein Ausscheiden aus dem Vorstand, mit einem lachenden seine Bereitschaft, dem Chor weiterhin als Sänger und als Berater treu zu bleiben. In den neuen Vorstand wurden gewählt: Dieter Pinggera (Obmann), Traudl Vill, Gerda Tumler, Renate Holzner, Christine Mair, Thomas Marx und Ingrid Gurschler. Zu Rechnungsrevisoren wurden Josef Reifer und Ludwig Rechenmacher bestellt.

Die Chormitglieder bedanken sich bei ihrem langjährigen Obmann Heinrich Müller für seinen Einsatz und wünschen ihm noch viele Jahre entspannten Singens in der Gemeinschaft.

Der neue Obmann Dieter Pinggera ist uns sehr willkommen. Wir wünschen ihm viel Freude und Elan in seinem neuen Tätigkeitsbereich. Der Kirchenchor Schlanders bedankt sich auf diesem Weg bei allen Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung.

Alle Singfreudigen sind herzlich eingeladen, sich dem Kirchenchor anzuschließen und an der musikalischen Umrahmung und Verschönerung der Messfeiern aktiv mitzuwirken.

*Gerda Tumler*

*Der Vorstand des Kirchenchores Schlanders: v.l. Renate Holzner, Christine Thuille Mair, Dieter Pinggera, Gerda Frischmann Tumler, Johann Hohenegger, August Oberegelsbacher, Ingrid Karnutsch Gurschler, Traudl Schgörr Vill. Es fehlt Thomas Marx.*



## "Ein ausgeglichenes Jahr"



Interview mit Angelika Meister, Obfrau der Kaufleute und Dienstleister in Schlanders

GRS: Wie würden Sie den Ist-Zustand der Kaufleute in Schlanders beschreiben?

**Angelika Meister:** Im Großen und Ganzen ist der Zustand gut. Manchmal wünschte ich mir einen größeren Zusammenhalt unter den Kaufleuten in Schlanders. Alle wollen Verbesserungen, aber nur sehr wenige sind bereit, tatkräftig Hand anzulegen und aktiv mitzuarbeiten.

GRS: Wie geht es dem Einzelhandel? Welche Veränderungen wurden im letzten Jahr in Schlanders beobachtet?

**Meister:** Wesentliche Veränderungen sind nicht aufzulisten, im Gegenteil. Es war ein sehr

ausgeglichenes Jahr 2006 bezüglich der Geschäftsschließungen und Neueröffnungen, wie wir es seit der Liberalisierung der Lizenzen erfahren haben. Man darf auch nicht vergessen, dass sehr viele neue Geschäftslokale dazugekommen sind in den letzten zehn Jahren. Dementsprechend ist auch das ein oder andere noch frei.

GRS: Sind alle Kaufleute in Schlanders auch Mitglied des Verbandes?

**Meister:** Man kann sagen, dass ca. 95 % aller Kaufleute hier auch Mitglieder beim Verband sind. Vielleicht schaffen wir es in Zukunft, diese Zahl noch zu erhöhen.

GRS: Gibt es Ihrer Meinung nach ein Überangebot an Konfektionsgeschäften, wie oftmals behauptet wird?

**Meister:** Durch die Spezialisierung der Geschäfte hat jedes seine Eigenheiten. Dadurch ergänzen sich diese meist. Wichtig ist, dass der Kunde im Ort alles findet was er sich wünscht, und auch viel Auswahl hat. Von Überangebot kann auf keinem Fall gesprochen werden.

GRS: Welche Initiativen im vergan-

genen Jahr geben auf die Kaufleute zurück? Wo hat der Verband mitgearbeitet?

**Meister:** Die Aktionen sind: - Nahversorgung „Unser Laden – unser Leben“ – Die Geschäfte Lebensmittel Schuster und Lebensmittel Karnutsch – Vetzan haben dafür einen Preis erhalten. - Familienfreundliche Betriebe – Stoffladen Barbara wurde dafür prämiert. - Verleihung des Umweltsiegels „Grüner Specht“ – hierfür Preise erhalten haben Lebensmittel Schuster, Stoffladen Barbara und Frischecenter Rungg.

GRS: Sie sind seit einem Jahr Obfrau der Kaufleute. Welches ist Ihre persönliche Bilanz in diesem Amt in dieser Umbruchphase?

**Meister:** Ein großer Vorteil für meine Arbeit als Ortsobfrau ist, dass ich in einigen Kommissionen der Gemeinde tätig bin und so den direkten Kontakt zu Ämtern und Personen habe, die für uns Kaufleute interessant und wichtig sind. Ich finde, dass sich durch die Neustrukturierung der Werbegemeinschaft auch die Zusammenarbeit mit den Gastwirten (ZAG), dem Tourismusverein und den Handwerkern verbessert hat.

GRS: Welches ist die Meinung der Kaufleute von Schlanders zur derzeitigen Arbeit der Marketing-Kommission? Mit wem sind sie in der Kommission vertreten? Was erwarten Sie sich von der Kommission?

**Meister:** Ich selbst bin in der Kommission als Vertreterin der Kaufleute. Aus der Marketingkommission fließen die unterstützenden Gelder der einzelnen Aktionen. Wir erwarten uns eine bessere Koordinierung einzelner Veranstaltungen von verschiedenen Vereinen. Aber nicht nur die Koordination, auch reelle Vorschläge und Ideen zu neuen Marketingstrategien sind erstrebenswert. In Zukunft sehe ich die Aufgabe der Marketingkommission als Leitungsgremium mit beratender Funktion.

GRS: Welche Hoffnung hegen Sie für die Zukunft von Schlanders als Wirtschaftsstandort?

**Meister:** Um die Orte weiterhin lebenswert und angenehm für alle zu machen, sei es für Einheimische als auch für Gäste, muss der Einzelhandel in den Orten erhalten bleiben. Es ist alles ein Kreis, der nur miteinander funktioniert.

GRS: Danke für das Gespräch.

Andrea Kuntner

## Patientenfreundlich

GRS: Welchen Kerngedanken trägt das Projekt „freundliches Krankenhaus Schlanders“ in sich?

**Markus Marsoner,** Verwaltungsdirektor am Krankenhaus Schlanders: Kern des Projektes „freundliches Krankenhaus Schlanders“ ist ein „offenes Ohr“ für die Anliegen unserer Patienten, Besucher und Mitarbeiter zu haben, mit dem Ziel die patientenbezogenen Abläufe zu optimieren und die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Hierzu wurden zum Projektstart Interviews mit Patienten und Mitarbeitern unseres Krankenhauses geführt.

GRS: Wie ist das Feedback von Seiten der Patienten, wie der Mitarbeiter auf dieses Projekt?

**Marsoner:** Das Feedback der Patienten war von Beginn an positiv, während bei den Mitarbeitern zu Beginn eine gemischte Meinung geherrscht hatte. Unsere Mitarbeiter haben sich dann in interdisziplinären Arbeitsgruppen mit den daraus resultierenden Schwerpunkten auseinandergesetzt und verschiedenste Verbesserungen vorgeschlagen und auch umgesetzt. So hatten wir einen doppelten Effekt: Erstens Verbesserungen in den Abläufen und zweitens eine Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Kundennutzgedanken. Ich liste nur einige Verbesserungen auf: Fixe Sprechzeiten in den Bettenabteilungen für Patienten und Angehörige, Vereinfachung des ambulanten Patientenweges, Verkürzung von Wartezeiten in der Ersten Hilfe. Parallel dazu haben wir, auf Initiative einer Arbeitsgruppe, mit der

„Meine-Meinung-Tafel“, die im Erdgeschoss des neuen Traktes des Krankenhauses Schlanders angebracht ist, ein Sprachrohr für alle geschaffen. Patienten, Besucher, Mitarbeiter ... sind aufgefordert Lob, Kritik, Dank, Anregungen... hier einzuwerfen. Demnächst werden wir in jeder Etage Briefkästen für den Einwurf der so genannten „Feedbackbögen“ aufstellen. Wir hoffen, dass diese Mitteilungsmöglichkeit genutzt wird. Wir nehmen die Anregungen ernst!

GRS: Wie wird das Projekt nun fortgesetzt? Gibt es einen zweiten Teil?

**Marsoner:** Neben den bereits großteils abgeschlossenen Arbeitsgruppen wie z. B. Zusammenarbeit mit den Hausärzten, Erste Hilfe, ambulanter Patientenweg, Feedbackprozess usw. haben wir nun sogenannte KVK-Gruppen gebildet. KVK steht für kontinuierliche Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Es geht hierbei darum, dass nicht die Direktion Vorgaben gibt, sondern, dass sich die Mitarbeiter der verschiedenen Berufsgruppen eines Bereichs gedanklich in unsere Kunden versetzen und Verbesserungen aus der Kundensicht anregen. Diese Gruppen sind sehr gut gestartet und haben bereits große Erfolge erzielt. Eine Arbeitsgruppe ist momentan dabei, einen ambulanten und stationären Patientenführer auszuarbeiten. Ein Highlight für die Mitarbeiter war sicherlich die Mitarbeiterfeier im August 2006 in der Matscher Au, welche ebenfalls von einer Arbeitsgruppe organisiert worden war. Natürlich hat es zu Projektbeginn auch kritische Stimmen und Ängste zum Projekt gegeben. Zum Glück haben wir diese Herausforderung angenommen. Hierfür bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern, Patienten und Besuchern, die zum Projekterfolg beigetragen haben. GRS: Danke für das Gespräch. (an)

## Pilgerheiligtum

Einladung zur Vorstellung des Projektes  
„Pilgerheiligtum“  
der Schönstattbewegung  
mit Sr. M. Raphaela Dambacher  
Donnerstag, 19. April 2007 um 20.00 Uhr  
im Pfarrsaal Schlanders

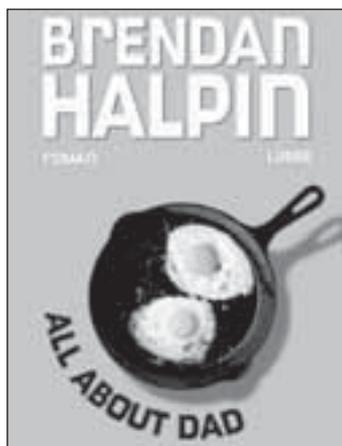
## Buchvorstellungen

„Der verborgene Fluss“ von Kate Grenville, 412 S., erschienen bei Bertelsmann



London zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Das Leben ist für die ärmeren Schichten sehr hart. Das weiß auch der Fährmann William Thornhill, dessen Leben von schwerer Arbeit gezeichnet ist. Als seine Familie in eine finanzielle Notlage gerät, begeht er einen Diebstahl und wird gefasst. Anstatt am Strang zu enden, hat er Glück im Unglück und wird mit seiner Familie nach Australien deportiert. In Sydney baut sich die Familie eine karge Existenz auf. Doch William möchte mehr. Er wird bei einem früheren Bekannten Paketbootfahrer, kommt zu etwas Geld und beginnt sich mit einigen Siedlern an einem Fluss im Landesinneren niederzulassen. Seine Familie findet ein wunderbares Stück Land. Die vorbeikommenden Aborigines stören anfangs kaum, doch nicht alle Siedler verstehen sich mit ihnen. Es kommt auf beiden Seiten zu Überfällen. Und William muss sich für eine Seite entscheiden. Ein spannender und unterhaltsamer Roman über die Besiedelung Australiens.  
*Susanne Resch Vilardo*

„All about Dad“ von Brendan Halpin, 267 S., erschienen bei Lübbe



Rosalind ist 14 Jahre alt und hat zwei Mütter - bis beide bei einem Verkehrsunfall ums Leben kommen. Der bis dato unbekannte Vater, der einst als Samenspender diente, wird auffindig gemacht und erhält das Sorgerecht für den rebellischen Teenager. Dabei hat Sean, ein unverbesserlicher Junggeselle, selbst genügend Probleme zu lösen. So treffen die beiden zum ersten Mal aufeinander. Beide kennen sich nicht und müssen sich nun arrangieren. Rosalind findet die Situation trotz Psychiater und Trauertagebuch unerträglich. So weigert sie sich mit ihrem „Dad“ zu reden. Doch dieser, immer mit Unterstützung seines besten Freundes, gibt nicht auf. Der Weg, den beide nehmen müssen, ist oft dornig, aber letztendlich wird aus dem ungleichen Paar doch noch Vater und Tochter. Wie?  
Lesen Sie einfach diesen ungewöhnlichen, wunderbaren Roman.  
*Susanne Resch Vilardo*

## Veranstaltungen

### PUPPENSPIEL

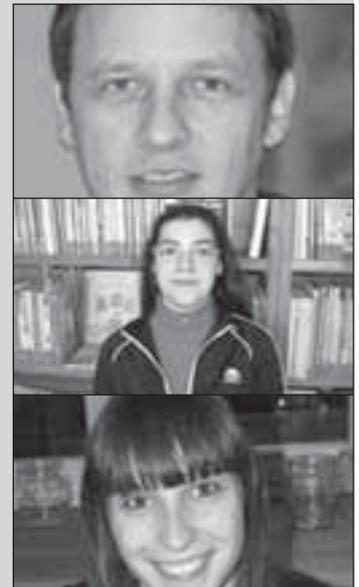
mit Gernot Nagelschmied und Rita Hofer  
„Du bist du und ich bin ich“  
eine Aufführung für alle, Groß und Klein  
Das Stück ist aus dem Bilderbuch „Das kleine Ich bin Ich“  
WO: Bibliothek Schlandersburg  
WANN: Montag, 16. April 2007 um 16.00 Uhr

### MATINEE

19. April um 11.00 Uhr  
Lesung mit dem Jugendbuchautor  
Manfred Tbeisen

22. April um 10.30 Uhr  
Matinee: Vorstellung der  
Neuzugänge der Bibliothek  
in italienischer Sprache  
mit Letizia Stona

9. Mai um 20.30 Uhr  
Zur Obstbaugeschichte in der  
Gemeinde Schlanders  
Maria Julia Lechthaler stellt  
ihre Diplomarbeit vor



### MÖRDERISCHES BAYERN

Ein intelligenter und äußerst unterhaltsamer Krimi-Abend, der Emotionen weckt und die Phantasie beflügelt!

Kulturhaus Schlanders:

12. Mai 2007 um 20.30 Uhr, Eintritt 10 Euro  
Kartenreservierung: Bibliothek Schlandersburg 0473/730 616  
(Mo bis Fr 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr)

Udo Wachtveitl, der bekannte Münchener „Tatort-Kommissar“ liest aus den Krimis von Robert Hültner. Die Musiker Sebastiano Tramontana, Erwin Rebling und Andreas Koll verstehen es die Stimmung der Texte akustisch zu unterlegen und zu steigern. Der Schauspieler Hans Kris, der Erzähler des Abends, verbindet die verschiedenen Episoden und erklärt die Zusammenhänge. Der spannende Abend bewegt sich irgendwo zwischen musikalisch-szenischer Lesung, Hörspiel und Kopfkino.

### VINSCHGER FREIZEITMALER IN DER BIBLIOTHEK SCHLANDERSBURG

Ab 12. Mai 2007 zeigen die Vinschger Freizeitmaler ihre Werke in den Ausstellungsräumen der Bibliothek Schlandersburg. Die Vinschger Freizeitmaler treffen sich regelmäßig zum Malen und Erfahrungsaustausch.

In dieser Ausstellung zeigen Herbert Rechenmacher, Inge Dietl, Emilia Tappeiner und Gertrud Wellenzohn vor allem Bilder, die in den vergangenen Monaten entstanden sind, und zwar Zeichnungen, Aquarellbilder und Acrylbilder.

Die Ausstellung bleibt drei Wochen lang bis zum Freitag 1. Juni während der Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich.

Mo bis Fr von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, dienstags von 14 bis 20 Uhr und am Samstagvormittag.

## Nachzulesen auf der Homepage [www.schlanders.it](http://www.schlanders.it) oder [www.silandro.it](http://www.silandro.it)

### Ausschussbeschlüsse

#### **Gewährung von Beiträgen (BS Nr. 97, 110)**

Der Amateursportverein Kortsch/Raiffeisen erhält einen Beitrag in Höhe von 1.218,36 Euro für die Stromspesen. Für die Organisation von Ski- und Snowboardkursen wird an den Amateursportclub Schlanders ein Beitrag in Höhe von 1.800 Euro und an den Sportverein Kortsch 300 Euro gewährt.

#### **Genehmigung der Rechnung der SAD - Nahverkehr AG für den Citybus (BS 106)**

Von der SAD-Nahverkehr AG vorgelegte Rechnungen von November 2006 betreffend den Citybusdienst Schlanders und Kortsch für den Zeitraum Mai 2005 bis September 2006 in der Höhe von 38.208,50 Euro werden genehmigt und liquidiert.

#### **Beauftragungen (BS Nr. 99, 108, 115)**

Die Firma IG-Bildungsmedien und Handels GmbH wird mit der Lieferung und Montage der Projektionsleinwände für die neue Grundschule Schlanders zum Betrag von insgesamt 7.390 Euro und 20 % MwSt. beauftragt. Die Firma Josef Mair & Co. KG wird die Trinkwasserleitung Bruggquelle Kortsch zum Betrag von 12.500 Euro und MwSt. verlegen. Zusätzliche Rest- und Biomüllcontainer liefert die Firma Comunaltec zum Gesamtbetrag von 6.072,50 Euro und MwSt.

#### **Hauspflagedienst (BS Nr. 114)**

Der Anteil der Gemeinde Schlanders am Hauspflagedienst für das Jahr 2006 wird in Höhe von 31.469,99 Euro genehmigt und der Restbetrag ausbezahlt. Auch wird eine Akontozahlung für das Jahr 2007 in Höhe von 80 % des Gesamtbetrages vom Vorjahr, und zwar 25.175,99 Euro liquidiert.

#### **Austausch der Beleuchtung in Kortsch (BS 117)**

Mit Stimmeneinhelligkeit wird beschlossen im Wege des Verhandlungsverfahrens den Sonderbetrieb Gemeindewerke Schlanders mit dem Austausch der öffentlichen Beleuchtung in Kortsch Unterdorf zu beauftragen.

#### **Verbreiterung der Nördersbergerstraße in Göflan bei der BP. 140 der KG. Göflan - Genehmigung der Kostenschätzung und Durchführung der Arbeiten (BS Nr. 130,131)**

Die erarbeitete Kostenaufstellung mit einem Betrag von insgesamt 22.789,06 Euro wird genehmigt. Dr. Arch. Kordula Hell wird zum Betrag von 3.139,63 Euro und Fürsorgebeitrag und MwSt. mit der Projektierung und Bauleitung beauftragt.

#### **Errichtung eines Teils der Infrastrukturen zur Anbindung der Erweiterungszone „Trogacker“ an die bestehenden Strukturen - 1. Projektauszug: Vergabe der Arbeiten an die Firma Klaus Bachmann & Co. OHG (BS Nr. 137)**

Die Firma Klaus Bachmann & Co. OHG wird die Arbeiten zur Anbindung der Infrastrukturen zum Gesamtbetrag von 53.378,64 Euro und MwSt. durchführen.

#### **Gestaltung der Ortseinfahrt Schlanders Ost (BS 138)**

Die von Geom. Sonja Wallnöfer erarbeitete Kostenaufstellung betreffend der Gestaltung der Ortseinfahrt Ost in der Höhe von insgesamt 23.010,18 Euro wird genehmigt. Die Arbeiten werden in Eigenregie bzw. durch Akkordauftrag ausgeführt.

### Stellungnahme Marmor

Bekanntlich läuft im nächsten Jahr das Provisorium "Abtransport über die Straße" ab. In Laas wird weiterhin für die Beibehaltung und die Sanierung der Schrägbahn plädiert, ohne dass jedoch eine öffentliche Zugänglichkeit, die Machbarkeit bzw. die Finanzierbarkeit klar geklärt sind. In den letzten Monaten wurde aufgrund verschiedener Veranstaltungen immer deutlicher, dass die Laaser Gemeindeverwaltung und die Bevölkerung sich hinter die Schrägbahn stellen, was übrigens für die Verwalter der Gemeinde Schlanders sowie die Fraktion Göflan nachvollziehbar ist. Leider wurde bis heute noch keine definitive Entscheidung getroffen: Weder die Eigentumsfrage ist geklärt, noch die technische und geologische Machbarkeit.

Deshalb schlagen der Bürgermeister von Schlanders und der Fraktionsverwalter von Göflan folgende Vorgangsweise vor: **Fraktion und/oder Gemeinde Laas übernehmen die Marmorbahn und machen sie für die verschiedenen Bruchbetreiber öffentlich zugänglich. Welche technische Lösung gewählt wird, entscheidet Laas. Schlanders bzw. Göflan verpflichtet sich, zum inflationsgesicherten Preis von 60 Euro pro m<sup>3</sup> Marmorblock eine garantierte Jahresmenge von 2.000 m<sup>3</sup> abzutransportieren. Es fallen natürlich zusätzlich die Instandhaltungskosten für die "Marmorstraße" vom Göflaner Bruch bis zur Abzweigung "Tarneller Waldweg" an. Unter Berücksichtigung einer akzeptablen Einigung, können Schlanders/Göflan auch auf einen eigenen Verarbeitungsbetrieb im Gemeindegebiet Schlanders verzichten. Bei Bedarf wäre im Gegenzug die Zugänglichkeit des Straßennetzes auf Laaser Gemeindegebiet für den Personen- und Materialtransport ohne zusätzliche Beteiligung an der Instandhaltung im Zusammenhang mit der Bruchttätigkeit im Göflaner Bruch zu gewährleisten.**

Unter Berücksichtigung der ausschließlich saisonal möglichen Abbautätigkeit im Göflaner Bruch und des immer wieder "zitierten" dritten Marmorbruches in Laas, erscheint uns dieses Angebot als durchaus angemessen.

Wir als Verwalter werden um die Verlängerung der provisorischen Abtransportmöglichkeit ansuchen müssen und werden, und zwar bis die gewünschte gemeinsame Transportstruktur, hinter der wie nach wie vor stehen, vorhanden ist.

*Bürgermeister Johann Wallnöfer*

*Fraktionsvorsteher Erhard Alber*

### Änderungen Werbesteuer

Aufgrund der Rechtssprechung des Kassationsgerichtshofes muss die Bestimmung über die Besteuerung der Firmenschilder neu ausgelegt werden.

Demnach haben Schilder entlang einer Straße mit dem Namen des Betriebes in jedem Fall eine andere Funktion als jene der Straßenschilderung. Sie unterliegen deshalb der Werbesteuer.

Es wird darauf hingewiesen, dass aus diesem Grunde vom Konzessionär für die Einhebung der Werbesteuer (Firma Südpla GmbH) sämtliche Schilder erhoben werden.

Den Betroffenen wird die entsprechende Berechnung für alle der Werbesteuer unterliegenden Beschilderungen und Aufschriften samt Einzahlungsformular im Laufe des Monats April zugesandt werden.

*Kurt Leggeri*

*Gemeindereferent für Finanzen*

## Geschäftsordnung des GR

In der Kommission zur Erarbeitung der Geschäftsordnung des Gemeinderates arbeiten neben Bürgermeister Johann Wallnöfer, Andreas Graf, Kurt Leggeri, Dunja Tassiello, Johann Schaller und Waltraud Plagg mit. Sie stellten bei der letzten Gemeinderatssitzung ihre Ergebnisse zur Abstimmung. Außer der Rechtschreibung wurde auch die Bezeichnung der Mitglieder auf das weibliche Geschlecht ausgedehnt. Die in neun Kapiteln aufgeteilte Ordnung regelt im Detail die Zusammensetzung und Aufgaben des Gemeinderates, der einzelnen Ratsmitglieder, den Ablauf der Sitzungen, die Debatten, die Abstimmungen, die Arbeit der Ratskommissionen, Fraktionen und die Einsetzung des Beirates für Chancengleichheit. Plagg stellt in ihrer Stellungnahme fest, dass sie die Einführung der weiblichen Formulierung positiv finde, jedoch mit der Begrenzung der Redezeit auf drei Minuten, die Beantwortung der Anfragen innerhalb 30 Tagen - lieber 15 - sowie dem Verbot der Verwendung eines Aufnahmeegerätes ihre Probleme habe. Der Bürgermeister präziserte, dass die weibliche Formulierung auf Vorschlag und "Drängen" der SVP-Frauen übernommen worden war. Franz Steiner von der Liste "Bürger für Bürger" kritisierte, dass auf die Antwort von Anfragen, die im Gemeinderat vorgelesen werden, keine ausführliche Begründung einer Ablehnung oder Zustimmung vorgebracht werden darf. Der Bürgermeister entgegnete, dass dies unter Allfälligem erläutert werden darf. (an)

## Tag der offenen Tür

KINDERGARTEN SCHLANDERS  
Dr. Heinrich Vögele

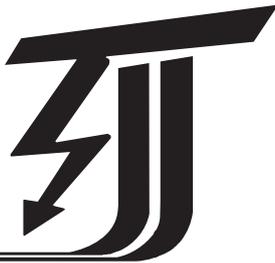


Der Kindergarten Schlanders lädt alle Interessierten am Samstag, den 21. April 2007, zu einem Tag der offenen Tür herzlichst ein. Um 9.00 Uhr findet die offizielle Eröffnung statt. Anschließend haben Sie die Möglichkeit mit Ihren Kindern die verschiedenen Angebote im Kindergarten mitzuerleben. Eine Ausstellung von Kinderzeichnungen und verschiedenen Arbeiten können besichtigt werden und die Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit werden Ihnen an diesem Tag präsentiert und vorgestellt. Um 12.30 Uhr endet der Tag der offenen Tür.

*Auf Ihr Kommen freut sich, das Kindergartenteam von Schlanders*



**ELEKTRO Telfser Albert**



Installation u. Haushaltsgeräte  
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS



**Diensthabende  
APOTHEKEN**

**Sa. 21.04. - So. 22.04. - Mi. 25.04.**

Laas/Lasa Tel. 0473 626398  
Naturns/Naturno Tel. 0473 667136

**Sa. 28.04. - So. 29.04. - Di. 01.05.**

Schlanders/Silandro Tel. 0473 730106  
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà Tel. 0473 967737

**Sa. 05.05. - So. 06.05.**

Latsch/Laces Tel. 0473 623310  
Mals/Malles Tel. 0473 831130

**Sa. 12.05. - So. 13.04.**

Kastelbell/Castelbello Tel. 0473 727061  
Prad/Prato Tel. 0473 616144

**Sa. 19.05. - So. 20.05.**

Laas/Lasa Tel. 0473 626398  
Naturns/Naturno Tel. 0473 667136



## "Schönherr" Kino Schlanders Aprilprogramm 2007:

Samstag, 14. April 19.30 Uhr  
Sonntag, 15. April 20.30 Uhr

### LIEBE BRAUCHT KEINE FERIE

Mit untrüglichem Gespür für erfolgreiches Kino schickt Nancy Meyers ihre Starbesetzung in ein geistreich-romantisches Kreuzfeuer der Lebens- und Liebensart.

Mit Cameron Diaz, Jude Law, Kate Winslet, Jack Black.  
USA 2006, Nancy Meyers, 135 Min.  
Ab 12 Jahren

Sonntag, 22. April 17.00 Uhr

### HAPPY FEET

Tief in der Antarktis, im Reich der Kaiserpinguine, bist du ein Niemand, wenn du nicht singen kannst!

Mit den Stimmen von Rick Kavanian und Ben Becker.  
AUS 2006, George Miller, 108 Min.  
Ab 6 Jahren

Samstag, 28. April 19.30 Uhr  
Sonntag, 29. April 20.30 Uhr

### BLOOD DIAMOND

Edward Zwick erzählt die Geschichte einer blutigen Diamantenjagd vor dem Hintergrund des Bürgerkrieges in Sierra Leone in den 90ern. Ein gelungenes Action-Kino und Dokumentation zugleich.

Mit Leonardo DiCaprio, Jennifer Connelly, Djimon Hounsou, Michael Sheen.  
USA 2006, Edward Zwick, 143 Min.  
Ab 14 Jahren

Programmänderungen vorbehalten

## Mehr Bürgernähe

Die SVP-Arbeitnehmer/innen und der Gemeindefürsorgeausschuss Schlanders beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Idee eines Behördenführers und sehen einen solchen als wichtigen Beitrag und Hilfe zur Bürgernähe.

Für viele Bürgerinnen und Bürger ist es sicherlich oft schwer, sich im Gewirr der öffentlichen Verwaltung zurecht zu finden. Bei der unüberschaubaren Anzahl an öffentlichen Ämtern, Zuständigkeiten und Diensten der Gemeinde, der Bezirksgemeinschaft und des Landes, bei der Vielzahl an öffentlichen und privaten Institutionen, Verbänden und Vereinen ist es beinahe unmöglich, einen Überblick über die verschiedenen Angebote und Zuständigkeiten zu behalten. Der einfache Bürger fühlt sich Folge dessen oft orientierungslos und ausgeliefert im Irrgarten der Verwaltung und Dienstleister. Für Schlanders als Bezirkshauptort und Mittelpunktsgemeinde mit einer Fülle von solchen Einrichtungen gilt dies ganz besonders.

Dem könnte ein Behördenführer Abhilfe leisten.

Die SVP-Arbeitnehmer haben diesbezüglich eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche nach eindringlicher Auseinandersetzung zum Schluss gekommen ist, dass ein Behördenführer eine große Hilfe und Orientierung für die Bevölkerung im großen Apparat der öffentlichen Verwaltung sein kann. Es gibt dafür auch einige gelungene Beispiele aus anderen Gemeinden. Sicherlich ist das Zusammentragen dieser Fülle von Daten und Informationen und die Erstellung des Behördenführers eine aufwendige Arbeit, die nicht von einem Verein oder von Privaten alleine durchgeführt werden kann.

Der Gemeindefürsorgeausschuss schlägt daher vor, dass die Gemeindeverwaltung einen solchen hilfreichen Behördenführer herausgeben möge und ein Exemplar einem jeden Haushalt, allen öffentlichen und privaten Ämtern sowie allen Vereinen und Verbänden zur Verfügung stelle und ihn zudem auch im Internet auf der Homepage der Gemeinde veröffentliche. Selbstverständlich müsste dieser Behördenführer regelmäßig aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht werden, damit er auch langfristig seinen Zweck erfüllen kann. Die SVP-Arbeitnehmer sind überzeugt, dass ein solcher Behördenführer ein wertvolles und willkommenes Zeichen der Bürgernähe darstellen würde.

Bürgermeister Johann Wallnöfer nahm den Wunsch und Vorschlag der SVP-Arbeitnehmer zur Kenntnis und versicherte, ihn im Gemeindefürsorgeausschuss vorzubringen und dort zu diskutieren. Die Arbeitnehmer/innen in der SVP sind selbstverständlich auch bereit, an der Ausarbeitung und Umsetzung dieses hilfreichen Informationsinstrumentes mitzuarbeiten. (dg)

## Ortsnamenfrage lösen

Als lebendig und aktiv kann das Schützenwesen in der Marktgemeinde Schlanders zweifelsohne beschrieben werden. Die Kompanie des Vinschger Hauptortes beteiligt sich übers Jahr rege an den Festen, ob kirchlicher oder weltlicher Natur, und ist auch im Setzen eigener Aktionen emsig.

In seinem Bericht brachte Hauptmann Karl Pfitscher anlässlich der Jahreshauptversammlung die wichtigsten Themen des abgelaufenen Jahres aufs Tapet. Kurz angerissen wurden dabei auch die Vorfälle im Schützenbund bezüglich Kadettenschule und Rücktritt des Kulturreferenten Peter Piock.

In Sachen Toponomastik gab Hauptmann Pfitscher seiner Hoffnung Ausdruck, „dass endlich etwas weitergeht und die Landesregierung sich bewegt“. Auch die längst fällige Begnadigung der Südtirol-Aktivistinnen sprach Pfitscher an und wünschte sich, dass es den noch lebenden nicht so ergehe wie Heinrich Oberlechner, der kurz vor Weihnachten in seinem Heimatort Sand in Taufers zu Grabe getragen wurde. Über 40 Jahre lebte Oberlechner, einer der „Pustra Buam“, im „Exil“ in Innsbruck.

Zu den Zahlen: Die Schützenkompanie Schlanders verzeichnete

im vergangenen Jahr neunzehn Ausrückungen. Bei 54 Veranstaltungen war eine Abordnung vertreten. Dazu kamen verschiedene Versammlungen, Sitzungen, Tagungen, Schulungen, Vorträge usw. Als einer der Höhepunkte des Jahres galt die gemeinsame Kommandantschaftssitzung mit den St. Antoner Schützen am Reschenpass als Zeichen der Trauer über die Zerreißung Tirols im Jahre 1918.

Für das Jahr 2007 stehen eine Reihe von Aktivitäten auf dem Programm. Neben der Teilnahme an den traditionellen Festen und Feiertagen wird wiederum ein Schwerpunkt auf Restaurierung historischer wertvoller Kapellen und Wegkreuze gelegt.

Abschließend dankte Karl Pfitscher seinen Schützenkameraden für die Zusammenarbeit und den Ehrengästen Dekan Josef Mair und Ehrenmajor Hans Graber für ihr Kommen.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung standen auch zwei Ehrungen auf dem Programm.

Fähnrich Othmar Schönthaler und Schütze Anselm Alber wurden für ihre 15-jährige Mitgliedschaft in der Kompanie mit der Peter-Sigmair-Medaille und einer Urkunde ausgezeichnet.

*Karl Pfitscher*

## Wer cool sein will ...

...muss Umgangsformen beherrschen.

Manche Popstars geben sich im Fernsehen rotzfrech, respektlos und zeigen keine Manieren. Interessanterweise kommen sie damit bei ihren Fans gut an. Wie ist das aber im wirklichen Leben und vor allem wie, wenn man kein bekannter Star ist?

Da sieht das ganze anders aus. Wer gute Umgangsformen hat, ist beliebt, wirkt sympathisch und kommt bei Menschen, ob jung oder alt, besser an. Wen wird ein Chef lieber einstellen, einen Bewerber der Manieren hat, oder einen der keine hat?

Wer tut sich im Beruf leichter, derjenige, der die Höflichkeitsformen beherrscht, oder der nicht einmal weiß, dass er Fehler im Umgang macht?

### Kurs für Oberschüler, Lehrlinge und Schulabgänger

**Referentin:** Elfi Knofler, Imageberaterin

**Termin:** 4. - 5. Mai 2007, zwei Treffen

**Zeit:** Fr. 04.05. von 18.00 - 21.30 Uhr  
Sa. 05.05. von 14.30 - 18.00 Uhr

**Ort:** KVW Raum - Schlanders,  
Hauptstraße 131 (Widum)

**Gebühr:** 15,00 Euro

**Anmeldung:** KVW Bezirksbüro Schlanders

**und Infos:** Tel. 0473 730 095,  
bezirk.vinschgau@kvw.org **bis Fr. 27.04.07**

**Achtung: begrenzte TeilnehmerInnenzahl!**

*Organisiert von der KVW- Ortsgruppe Schlanders, mit Unterstützung der HOB, LWT, Gewerbeoberschule und Realgymnasium Schlanders*

## FF Schlanders: "Ruhige Zeiten"

In gewohnt schwungvoller Manier ging auch die heurige Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders vonstatten, wobei es neben Gewohntem auch Überraschendes zu vermelden gibt. Aber beginnen wir vorne. Der Tätigkeitsbericht, vorgetragen von Schriftführer Kurt Schönthaler, bestätigt den Trend hin zu immer weniger Brand- dafür zunehmenden technischen Einsätzen. Es stehen den sechs Brandeinsätzen des vergangenen Jahres 123 technische Einsätze gegenüber. Schönthaler, genauso wie später der Bezirksfeuerwehrpräsident Franz Tappeiner, machten anhand eines einfachen Rechenbeispiels deutlich, wie beinahe unbezahlbar der Dienst der Feuerwehrleute ist. "Vier Männer müssten das gesamte Jahr über in Vollzeit angestellt sein, um die geleisteten Einsatzstunden zu erbringen", so Schönthaler. 82 Wehrmänner und eine Wehrfrau zählt die Freiwillige Feuerwehr Schlanders, darunter 55 aktive und 16 Jungfeuerwehrfrauen und -männer. Drei Männer wurden neu aufgenommen. In den Untergruppen wie Jugend, Bewerbungsgruppe und Oldies wird ebenso rege gearbeitet, geprobt und geleistet, wie die Berichte der einzelnen Gruppenleiter vermuten lassen. Unverzichtbar ist die Rolle der Feuerwehr im Dorfleben. Sie beteiligt sich nicht nur als Sicherheitsorgan bei verschiedenen Anlässen wie Martini-, Nikolaus- und Faschingsumzug, sondern auch bei kirchlichen Anlässen. Nutzen sie doch gleichzeitig Veranstaltungen wie den Langen Freitag oder den Verkauf von Christbäumen auch zum Aufbessern der Finanzen.



"Unsere Lage verbessert sich zusehends", zeigt sich Kommandant Günther Hört in diesem Zusammenhang zufrieden. Er verwies in seinen Ausführungen auf die immer größer werdende Komplexität der Einsätze, die zu einem guten Teil ohne Atemschutz kaum mehr durchzuführen sind. Ebenfalls präsentierte er seinen Wehrmännern nochmals die Pläne für den anstehenden Bau, die Kosten sowie den Zeitrahmen. Mit dem Bauende wird frühestens 2009 gerechnet. Bereits im nächsten Jahr hofft die Wehr einen Teleskopmast anstelle der veralteten Drehleiter einsetzen zu können. Derzeit stehen vier Anbieter zur Wahl. Im heurigen Jahr steht u.a. das Großereignis "Apfelfest" im Mai - wegen dem sogar die traditionelle Florianifeier verschoben wurde - auf dem Einsatzplan.

Nach einem aufrichtigen und persönlichen Dank an die einzelnen Mitglieder des Ausschusses kündigte der Kommandat überraschend sein Ausscheiden aus der Feuerwehrführung für 2010 an.

Das vergangene und auch die künftigen Jahre stehen ganz im Zeichen des Umzuges und des Neubaus des Bezirksgeräteshauses. Die geladenen Gäste, u.a. Referent Franz Pircher, Bezirksfeuerwehrpräsident Franz Tappeiner, Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner, bedankten sich für die gute Zusammenarbeit und wünschten ein ruhiges Jahr. Geehrte wurden in diesem Jahr keine Wehrmänner, sondern die Jugend für ihr hervorragendes Abschneiden beim Wissenstest. (an)



Links Kommandant Günther Hört. Er will 2010 sein Amt abgeben.  
rechts: Einzige Feuerwehrfrau Sonja Alber



unten: v.l.n.r. vorne Andreas Pircher, Julia Steiner, Alexandra Graber und Patrik Breitenberger, Bezirksfeuerwehrpräsident Franz Tappeiner, hinten v.l. Kurt Schönthaler, Kommandant Günther Hört, Referent Franz Pircher, Vize-Kommandant Edmund Pöbbl, Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner



**K**ENNST DU DEINE HEIMAT? Das legendäre Gewinnspiel der Südtiroler Sparkasse AG ist zurück und ist seit Jänner 2007 auf der Internetseite [www.sparkasse.it](http://www.sparkasse.it) zu finden. Es wurden schon einige Gewinner ermittelt, u.a. auch Sandra Hauser aus Laas, im Bild bei der Preisübergabe mit dem Direktor der Südtiroler Sparkasse AG Geschäftsstelle Schlanders, Egon Staffler.

PR-Info



## Ehrungen in Göflan

Bei der 108. Jahresversammlung konnte der Kommandant Kurt Tappeiner auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Von großen Einsätzen blieb die Wehr in diesem Jahr verschont. Insgesamt wurde sie zu 13 Einsätzen gerufen. Bei zwei Brandeinsätzen konnte durch ein schnelles Eintreffen größere Waldbrände verhindert werden. Bei den zehn technischen Einsätzen handelte es sich hauptsächlich um Fahrzeugbergung, Kanalspülungen, Deichsüberungen und Straßenreinigungen. 2006 wurde unsere Wehr auch zu einer Suchaktion im Gebiet zwischen Göflan und Laas gerufen. Die vermisste Person konnte nach kurzer Zeit unverletzt gefunden werden. Insgesamt stand die Wehr 197 Stunden im Einsatz, und leistete über 700 Übungsstunden. Gemeinsam mit der FF Kortsch wurden in Proben verschiedene Szenarien bei Chemieunfälle geprobt. Zusätzlich nahm die Wehr an fünf Abschnittsübungen teil.

Den Höhepunkt dieser Jahreshauptversammlung bildete die Ehrung verdienter Mitglieder. Für 15-jährige Treue zur Wehr erhielt Horst Alber, Peter Mair und Stefan Tappeiner das Verdienstkreuz in Bronze. Für 25 Jahre Vereinstreue erhielt Erhard Alber und Franz Fleischmann, das Verdienstkreuz in Silber. Besonders freute es den Kommandanten, dass er Herbert Mair, Erwin Steiner und Anton Tumler für ihren 40-jährigen Einsatz in der Wehr das Verdienstkreuz in Gold überreichen durfte. Mair ist seit 1980 Geräewart in der Wehr, und betreut seit knapp zehn Jahren die Füllstation für Atemluftflaschen auf Bezirksebene. Ein rundes Jubiläum feiert heuer auch der Kommandant der FF Göflan. Kurt Tappeiner wurde vor 20 Jahren zum Kommandanten gewählt. Vor 30 Jahren trat er in die Wehr ein und war bis 1987 Maschinist der Wehr. 1987 wurde Kurt Tappeiner nach dem plötzlichen Tod des damaligen Kommandanten Franz Mair (Moarhofer Franz) zum Kommandanten gewählt. Zum Dank für seine geleistete Arbeit überreichte ihm sein Stellvertreter Andreas Kofler im Namen der Wehr ein Geschenk.

Zu den Höhepunkten im letzten Jahr gehörte die Segnung des neuen Mannschaftsfahrzeuges der Wehr. Die Patenschaft für dieses Fahrzeug übernahmen Christine Fleischmann und Greti Gamper. Die Fraktionsverwaltung von Göflan weihte am selben Tag, die in den letzten Jahren renovierte alte Volksschule von Göflan ein. Auch letztes Jahr veranstaltete die Wehr wieder ihr traditionelles Pfingstfest im Melcher Anger, welches Dank des guten Wetters und der hohen Besucherzahl gut verlaufen ist. Besonders stolz ist die Wehr auf die begeisterte Jugendgruppe. Der Nachwuchs stellte beim Landesjugendfeuerwehr-Leistungsbewerb und beim Wissenstest sein Können unter Beweis. Die Freiwillige Feuerwehr Göflan zählte am Jahresende 56 aktive Feuerwehrkameraden, 12 außer Dienst und 12 Mitglieder der Jugendwehr.

*Botzner Bernhard*

*v.l.n.r. Kommandant-Stellvertreter Andreas Kofler Andreas, die Patinnen Greti Gamper und Christine Fleischmann sowie Kommandant Kurt Tappeiner*



## Blasmusik infiziert

Am 11. März hat die Bürgerkapelle Schlanders zu ihrem bereits 24. Frühjahrskonzert geladen und im vollbesetzten Sparkassensaal des Karl-Schönherr-Kulturhauses dem Publikum musikalische Leckerbissen vom Feinsten serviert. Es war dies gleichzeitig ein kleines Jubiläum für Kapellmeister Georg Horrer, der fast auf den Tag genau seit 15 Jahren die Bürgerkapelle dirigiert.

In seiner Begrüßung hatte daher Musikobmann Manfred Horrer die Gelegenheit wahrgenommen, dem Kapellmeister im Namen der Kapelle, aber auch im Namen der gesamten Dorfgemeinschaft für seinen Einsatz zu danken. Wenn man bedenke, dass das durchschnittliche Dienstalder eines Südtiroler Kapellmeisters neun Jahre beträgt, so freue sich Schlanders umso mehr, dass ihr Kapellmeister immer noch mit



Freude bei der Arbeit ist. Gerade dies ist das Erfolgsrezept, da es Georg Horrer gelingt, auch seine Musikerinnen und Musiker mit dieser Begeisterung zu infizieren. Mit der fantastischen „Festmusik der Stadt Wien“ von Richard Strauss wurde diese Reise durch die Welt der Blasmusik klangvoll eröffnet. Von der klassischen Ouvertüre („Zampa“ von L. J. Ferdinand Hérold) bis zum Webber-Musical „Phantom der Oper“ ist es gelungen, mit allen symphonischen Facetten den Abend zu einem musikalischen Erlebnis für Musiker und Publikum zu machen. Wenngleich die Franco-Cesarini-Ouvertüre „Harlequin“ als Pflichtstück der Kunststufe „D“ für die bevorstehenden Wertungsspiele den Musikerinnen und Musikern alles abverlangt, so wird das 78-köpfige Orchester den rhythmischen und technischen Anforderungen gerecht und „überspielt“ etwaige Problemstellen mit einer Lockerheit, die den Zuhörer allemal bezaubert. Kapellmeister Georg Horrer setzt auf partiturgetreue Interpretation, drückt aber dennoch jedem Werk einen eigenen Stempel auf und wird damit der jeweiligen Musikgattung gerecht. Ob klassische Blasorchesterliteratur („Variationen über ein koreanisches Volkslied“ von John Barnes Chance), zeitgenössische Fantasie („Maduradam“ von Johan De Meij) oder stilgerechter Marsch („Mit Schwert und Lanze“ von Hermann Starke), seine Musikerinnen und Musiker folgen ihm in atemberaubenden Tempi, zündenden Rhythmen und einfühlsamen Melodien über jede musikalische Klippe und begeisterten das Publikum. Als Zugabe hat die Bürgerkapelle noch eins draufgelegt und im locker-frechen Big-Band-Stil eines Glenn Miller ihrer Freude Ausdruck verliehen: „Wir haben Spaß am Musizieren!“ Das Konzert war gleichzeitig für die Jungmusikanten Elisa Horrer (Fagott), Elias Alber (Posaune) und Dominik Stecher (Schlagzeug) der erste Auftritt mit der Kapelle. Traditionsgemäß hat die Kapelle als zweite Zugabe zum Abschluss dem Dekan Josef Mair zum bevorstehenden Namenstag (Josefitag) mit einem Marsch gratuliert.

*Stephan Niederegger*

## Groass Gmuan in Kortsch

Die Groass Gmuan in Kortsch erfreut sich einer jährlich steigenden Zahl von interessierten Besuchern. Auch heuer konnte Fraktionsvorsteher Heinrich Lechthaler zahlreiche Frauen und Männer im Haus der Dorfgemeinschaft begrüßen.

Erstmals seit zehn Jahren konnte der Fraktionsvorsteher in seinem Jahresbericht über angemessene Preise beim Holzverkauf berichten.

Und erstmals überhaupt erzielte die Kortscher Alm mit ihren beiden bundesdeutschen Sennerinnen einen Podestplatz bei der Vinschger Almkäseverkostung, verkündete Heinrich Lechthaler stolz.

Um die Almwirtschaft auf der Kortscher Alm zu retten, emp-

die Wohnbauzonen „Unterdorf“ und „Maneid“. Ungefähr 140 Menschen dürften in den beiden Zonen nach Abschluss der Bauphasen wohnen und zwar in Reihenhäusern des geförderten Wohnbaus sowie in Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern des privaten Wohnbaus. Dem Gelände und dem Dorfbild entsprechend habe man versucht zu planen, sagte Architekt Walter Dietl. Lebenswerte Außenräume, private Gärten und zwischen den Häusern entstehende Gassen sollten die neuen Zonen prägen. Besonderes Augenmerk wolle man auf geringsten Materialmix legen; traditionelle Materialien wie Holz und Stein seien zu bevorzugen.

Die Wohnbauzone „Maneid“ sei eine große Zone mit eher schlechter Erschließung, da die Zufahrtsstraße vorläufig in einer

gang durch diesen „sensiblen Bereich“. Das Publikum war geteilter Meinung: Einige sehen im Friedhofsareal eine unantastbare Ruhestätte, andere finden, die nächsten Generationen sollten lernen, dass Sterben und Tod zum Leben gehören. Baugrund genug für die nächsten 20 bis 30 Jahre sieht sich auch Gemeindefeuerreferent Richard Wellenzohn, der stellvertretend für Bürgermeister Wallnöfer die wichtigsten Projekte der Gemeinde auf Kortscher Fraktionsgebiet erläuterte.

Die Dorfplatzgestaltung und die Gehsteige im Bereich der Hauptstraße stehen vor dem Abschluss. Die Querstangen bei der Umzäunung des Kortscher Dorfplatzes, hinter vorgehaltener Hand ein großes Thema bei besorgten Eltern und Großeltern, kamen erstaunlicherweise bei der Groass Gmuan nicht zur Sprache. Einen Stillstand erlebe derzeit der Stromverteilungsplan, wonach Kortsch ins einheitliche Stromnetz des E-Werks Schlanders aufgenommen werden soll, so Richard Wellenzohn. Die Planung der Westeinfahrt „Drei Kreuz“ sei zwar in Aussicht, eine Realisierung vor 2008/09 kaum möglich.

Konrad Gurschler stellte für die Arbeitsgruppe „Straßennamen“ die neuen Kortscher Straßennamen vor. Größte Änderung ist die Umbenennung der Dorfstra-

ße in „Alte Landstraße“, da eine Doppelnennung von Straßen und Wegen auf Gemeindegebiet nicht möglich ist. Das „Fringergassl“ fällt der „Allitzer Straße“ zum Opfer, die jetzt bereits bei der Bäckerei Pilsner beginnen soll. Die Realisierung der Straßennamen ist in Kortsch besonders dringlich, da die Rettungskräfte des Weißen Kreuzes immer wieder bei Bürgermeister Johann Wallnöfer die schwierige Orientierungssituation in Kortsch kritisiert haben.

Eine fünfköpfige Schülergruppe der Gewerbeoberschule von Schlanders hat sich nach Gesprächen mit den Gemeindeverwaltern die Lösung dieses Problems zum Ziel gesetzt und konnte bei der Groass Gmuan das Projekt „Kortsch Locator“ vorstellen. Wenn ein Notruf aus Kortsch in der Rettungszentrale eingeht, genügt die Eingabe der Hausnummer des Einsatzzieles in den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Computer. Den Einsatzkräften erscheint auf dem Bildschirm ein Mappenauszug von Kortsch mit einem Lichtsignal beim Einsatzziel.

So können Rettungswagen und Notarzt den Noteinsatz rascher und effizienter durchführen. In einer kleinen Feier wurden vergangene Woche Computer und Software dem Einsatzleiter des Weißen Kreuzes und dem Bürgermeister übergeben. (ir)



oben: Die Macher von Kortsch „Locator“: v.l.: Prof. Monika Plangger, Daniel Wielander (Tschars), Direktorin Barbara Pobitzer Stampfl, Johannes Thomann (Kortsch), Professor Konstantin Anestopoulos, Markus Schuster (Vetzan), Siegmund Alber (Göflan), Professor Herbert Raffener und Patrick Bertolla (Schlanders)

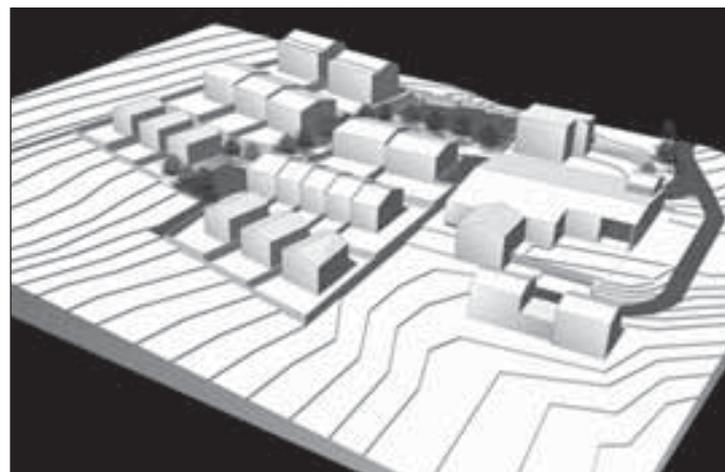
fahl er allen Anwesenden, eine Kuh (gekauft oder „gemietet“) auf die Alm zu schicken. Stellvertretend für Raimund Rechenmacher kündigte Heinrich Lechthaler die 25-Jahr-Feier am 19. Juli 2007 auf den Rimpfhöfen an.

Nach dem Kassabericht von Fraktionssekretär Stefan Schwalt erläuterte der beauftragte Architekt Walter Dietl den Anwesenden den Durchführungsplan für

Sackgasse ende, so der Architekt. Dort seien ein öffentlicher Parkplatz und ein Kinderspielplatz geplant.

Größter Diskussionspunkt war der geplante Durchgang von der Zone „Maneid“ zum Kirchplatz durch den Friedhof. Besonders Gemeindefeuerreferentin Andrea Gruber, zuständig für die Friedhofscommission, äußerte sich konsequent gegen den Durch-

unten: 3-D-Modell der Erweiterungzone Kortsch-Maneid



# Die Zuschüsse der Region zur Rentenabsicherung

Die Zuschüsse zur Rentenabsicherung bei Erziehungsarbeit, bei Pflegearbeit und zum Aufbau einer Zusatzrente sieht das „Regionalgesetz zum Familienpaket und der Sozialvorsorge“ vor. Innerhalb April 2007 kann um diese Zuschüsse angesucht werden.

Voraussetzung für einen Antrag um die neuen Zuschüsse ist eine Ansässigkeit von mindestens 5 Jahren in der Region oder eine historische Ansässigkeit von 15 Jahren. Gesuche können beim Landesamt für Vorsorge und Sozialversicherung und bei den Patronaten eingereicht werden. Hier erhalten Sie auch nähere Auskünfte.

Mit dem Regionalgesetz wird auch der Zuschuss für die freiwillige Rentenversicherung von Hausfrauen abgeändert und an das Familieneinkommen gebunden.

Innerhalb 30. April 2007 kann noch um den Zuschuss auf die eingezahlten Sozialversicherungsbeiträge des Jahres 2005 angesucht werden, falls diese in eine Rentenkasse oder in einen Zusatzrentenfond eingezahlt worden sind.

In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick über die regionalen Zuschüsse für die Rentenabsicherung:

	Bei Kindererziehung	Bei Pflege	Bei Weiterversicherung Hausfrauen	Bei Aufbau einer Zusatzrente
Zweck	Betreuung des eigenen Kindes über die gesetzlich vorgesehene Zeit hinaus (bis Vollendung des 3. Lebensjahres)	Betreuung schwer pflegebedürftiger Familienangehöriger (d.h. Bezug von Begleitzulage und Hauspflegegeld)	Haushaltstätigkeit: Kindererziehung oder Pflege	Haushaltstätigkeit: Kindererziehung oder Pflege
Ausmaß des Zuschusses	max. €3.500/Jahr bei Vollzeit, max. €1.750/Jahr bei Teilzeit von höchstens 70%; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	max. €3.500/Jahr bei Vollzeit, max. €1.750/Jahr bei Teilzeit von höchstens 70%; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	nach Familieneinkommen: max. €1.329,12/Jahr oder im Verhältnis zu Einkommen und versicherten Monaten; mindestens derselbe Betrag muss aus eigener Tasche kommen.  für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	max. €500/Jahr  für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt
Berufsstand	Lohnabhängige im privaten Dienst  Selbständige  Nicht-Rentenversicherte	Lohnabhängige im privaten Dienst (Teilzeit auch im öffentlichen Dienst)  Selbständige  Nicht-Rentenversicherte	Keine Tätigkeit, die der Rentenversicherung unterliegt	Keine Tätigkeit, die der Rentenversicherung unterliegt
Einkommensabhängig?	einkommensunabhängig	einkommensunabhängig	abhängig vom Familieneinkommen und der Familiengröße	abhängig vom Familieneinkommen und der Familiengröße
Dauer	max. 15 Monate	bis zur Erreichung der Voraussetzungen für Alters- oder Dienstaltersrente	bis zur Erreichung der Voraussetzungen für Alters- oder Dienstaltersrente	max. 10 Jahre

## Aus dem Gemeinderat

Zwanzig Punkte umfasste die Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung. Neben der Genehmigung des Gesamtkonzeptes für das Bürgerheim (s. nebenstehender Bericht), standen noch weitere Highlights auf dem Programm. Genehmigt wurden unter Tagesordnungspunkt 5 und 6 die **Durchführungspläne für die Erweiterungszone Kortsch „Maneid“ und „Unterdorf“**. Gezeichnet vom Team um Architekt Walter Dietl, werden in der Erweiterungszone „Maneid“ ca. 20.000 m<sup>3</sup> verbaut, wobei 6.700 m<sup>3</sup> der Familie Rechenmacher zugerechnet werden, der Rest, ca. 13.300 m<sup>3</sup>, werden zwischen gefördertem und freien Wohnbau aufgeteilt. Neben Reihenhäuser werden voraussichtlich auch zwei Kondominien entstehen. Insgesamt rechnet man mit 109 Einwohnern. Wesentlich kleiner ist die Zone „Unterdorf“, wo 3.700 m<sup>3</sup> verbaut werden, also für 30 Bürger neue Heime entstehen. Die beiden Zonen werden nun vorerst über die Zufahrt am Kreisverkehr Kortsch, unterhalb der Mühle und zwischen der ehemaligen Zimmerei Rechenmacher und der Familie Schwalt verkehrstechnisch angebunden. Diskutiert wird noch über eine Ringstraße. Für beiden Zonen ist ein Kinderspielfeld auf einer Fläche von 500 m<sup>2</sup> vorgesehen. Näheres dazu auf der Seite 13, Kortsch. Nach der Präsentation gab es auch kritische Wortmeldungen. So hinterfragte Hansjörg Gluderer von der Liste „Für Schlanders“, ob diese Masse an Kubatur auch von den Bürgern gewünscht würde, oder ob sie nur ausschließlich politisch gewünscht sei. Referent Richard Wellenzohn antwortete, dass diese Gründe angeboten worden seien und dass die Ausweisung in jedem Fall aus langfristigen Sicht erfolge. Von den 31 Gesuchen um einen geförderten Wohnbaugrund, kommen acht Gesuchsteller aus Kortsch. Andrea Gruber forderte die Fuß-

gängeranbindung von den Zonen zum Kirchplatz, nicht über den Friedhof zu errichten.

Erhöht wurde die **Baudichte auch in der Erweiterungszone „Malaun“**, nämlich um 0,5. Damit können anhand eines konkreten Reihenhauses, statt der bisherigen 492 m<sup>3</sup> nun ca. 680 m<sup>3</sup> verbaut werden, also kommen ca. 80 m<sup>2</sup> zu verbauende Fläche hinzu. Eine Maßnahme die langfristig den Grundbedarf etwas senken und den sozialen Kontakt zwischen den Generationen erhöhen sollte.

Bereits im März flossen zusätzliche 2,041 Mio. Euro in den **Gemeindefiskus (Bilanzänderung)**, die nun mehr verwendet werden können: für den Straßenbau, die Potenzierung der Infrastrukturen in der Industriezone Vetzan, für den Bau des Zivilschutzentrums.

Eine **Stellungnahme gab der Gemeinderat in Sachen Verkehrsstudie Vinschgau**, erstellt von Hermann Knoflacher ab. In der Studie scheinen die drei geplanten Kreisverkehre Vetzan-Goldrain, Schlanders Ost und Göflan auf. Gemeinsam mit dem Bezirkshauptmann von Landeck wurden in einem Gespräch die Probleme Briefkastenfirmen, Nachtfahrverbot und gemeinsame Kontrollstation erläutert und die Zusammenarbeit zugesichert. (an)

**IMMOBILIEN WELLENZOHN**

TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234

**Zu verkaufen**

**Schländers:**

- 3-Zimmerwohnung mit Terrasse, Garage und Keller
- 2-Zimmerwohnung im Zentrum

**Göflan:**

- neuwertige 3-Zimmerwohnung
- Wiese obstbaufähig 5.670 m<sup>2</sup>

**Vezzan:**

- 4-Zimmerwohnung mit 2 Autoabstellplätzen

www.immobilien-wellenzohn.com

## Umbau Bürgerheim

Ausführlich vorgestellt wurde auf der letzten Gemeinderatssitzung der drei Jahre dauernde Umbau des Heim „St. Nikolaus in der Flüe“. Das 1976 bis 1981 erbaute Bürgerheim bietet 88 Personen Platz. Jedoch erfüllt das Gebäude nicht den heutigen Anforderungen: Der Grad der Pflegebedürftigkeit steigt ständig, die Elektrotechnik und der Brandschutz ist nicht zeitgemäß, die Nass-einheiten nicht behindertengerecht, Notrufanlagen, Sauerstoff- und Vakuumanlagen fehlen. Seit drei Jahren arbeitet Architekt Gilbert Dejori an einem baulichen Konzept. Bereits im Vorjahr wurde ein Vorprojekt vorgelegt, im Sinne der Politik sollte das Projekt so abändert werden, dass zwar die Qualität gleich bleibt, die Kosten jedoch sinken. Das Ergebnis ist ein Vorprojekt, das alle bürokratischen und institutionellen Hürden schaffte und von deren Notwendigkeit alle Beteiligten überzeugt sind. Künftig sollten drei Pflegewohngruppen zu jeweils 21 Einbett- und einem Zweibettzimmer eingerichtet werden. Des Weiteren gibt es eine spezielle Wohngruppe für Menschen mit Demenzerkrankung mit elf Einbett- und einem Zweibettzimmer. Die Tagespflegestätte für ca. 14 Personen wird im ersten Obergeschoss untergebracht. Die Seniorenmensa genauso wie ein Mehrzwecksaal und eine Hauscafeteria werden ebenfalls Platz im neuen Bürgerheim finden. Der Zeitplan für den Bauablauf sieht drei Bauphasen vor, wobei ca. 30 Insassen vorübergehend ins Krankenhaus übersiedeln. Da somit ca. 50 Bewohner im Haus verbleiben, ergeben sich zeitliche Verzögerungen in der Bauausführung. Die Kosten dieses Mammutprojektes belaufen sich auf ca. zehn Mio. Euro, wobei ca. 6,25 Mio. Euro vom Land beigesteuert werden, durch Einsatz von Landesrat Richard Theiner. 3,9 Mio. Euro muss die Gemeinde ein vergünstigtes Darlehen auf 20 Jahre aufnehmen. *rechts: Der Umbau im Jahre 2000*



### Kennen Sie das auch?

800 892 829

Ihre Nummer für Erziehungsfragen!

eltern telefon  
telefono genitori  
telefonn genitori

Der Dienst wird in deutscher und italienischer Sprache angeboten.  
www.elterntelefon.it • www.telefonogenitori.it • www.telefonnogeniturs.it

# SCHLONDERSER SPORTBLATT

## Gelungener Wettkampf

Der Jubiläums-Verein Amateursportverein Eppan Yoseikan Budo war am Wochenende Ausrichter der diesjährigen Jugend-Regionalmeisterschaft im Yoseikan Budo. Die Teilnehmerzahl lag bei 200 Burschen und Mädchen und war somit überraschend hoch. Trotzdem ist es den Organisato-

ren gelungen, einen reibungslosen Wettkampf in Anwesenheit des Eppaner Bürgermeisters Dr. Franz Lintner und des Verbandspräsidenten Dr. Zeno Giacomuzzi zu veranstalten. Die jungen Budokas legten sich kräftig ins Zeug und die Südtiroler Vereine holten sich 15 Regionalmeistertitel und unzählige 2. und 3. Plätze. Die



Salvatore D'ambra (links) beim Waffenkampf



Aufmerksamkeit beim Erklären der Wettkampffregeln

Stefan Pircher    Stefan Vigilante    Viktoria Walder    Simon Wagneister



Die Schlanderser Budokas in Eppan

Budokas aus der Nachbarprovinz Trient holten sich 7 Titel. In der U11-Kategorie mussten die Südtiroler den Gesamtsieg knapp mit 4 zu 5 Siegen an die Trienter abgeben. Die U14-Kategorie konnte mit einem 11 zu 2 Siege-Verhältnis das Blatt wieder zu Gunsten der Südtiroler wenden. Diese Meisterschaft galt wohl als Vorgeschmack auf die anstehende Staatsmeisterschaft im Yoseikan Budo, welche am 21. und 22. April in Genzano di Roma ausgetragen wird. *sp*

Auch den Schlandersern Athleten wurde alles abverlangt und einigen ist es gelungen, die Qualifikation für Rom zu schaffen. Die Qualifizierten sind: Viktoria Walder, Stefan Vigilante, Stefan Pircher u. Salvatore D'ambra



Einsatzbereites Coaching...



Stoff Barbara  
Laden  
Kortsch

LEGER  
METZGEREI • FEINKOST  
Metzgerei - Fußgängerzone Schlanders - Tel 0473 730087  
Feinkost - Gölfanerstr. Schlanders - Tel 0473 732091

GUNSCH  
Juwelier  
in der Fußgängerzone Schlanders

Schwarzer Adler  
Schlanders • Tel.0473 730 222

Tischlerei  
Schwienbacher  
des Klaus Schwienbacher & Co KG  
Schlanders Tel. 0473 730251

MODER  
GLÜDERER  
2 x in Schlanders SPORTS & CLASSICS

DRUCK & PAPIER  
FRITZ

VINSCHGER-BUS-DIENST  
VD 335 621 9900  
www.vinschger-taxi.com

Raiffeisen fördert den Sport.  
www.raiffeisen.it



## Costruzione del nuovo edificio per i vigili del fuoco

Il nuovo edificio per i Vigili del Fuoco di Silandro che ospiterà anche la sede del Soccorso Alpino e il Distretto dei Vigili del Fuoco per l'area Bassa Venosta verrà costruito al posto della struttura già esistente che sarà completamente demolita. Il nuovo fabbricato, dunque troverà la sua ubicazione nella zona Ponte di Legno in posizione centrale tra la rotatoria est, comune e ospedale. La struttura sarà costituita da un piano scantinato (interrato), un pianoterra, primo piano e solai suddivisi nel seguente modo: i Vigili del Fuoco avranno a disposizione il piano interrato per il magazzino e un posto macchina, il pianoterra con 8 autorimesse, esposizione, spogliatoi, lavatoi, bagni, protezione e officina, nel sottotetto troveranno collocazione il vano di coordinazione, disposizione, comando, archivio, ufficio e torre per un totale di 1079,52 mq. Il Distretto dei Vigili del Fuoco area Bassa Venosta potrà usufruire al piano interrato di un magazzino e nel sottotetto vi saranno la centrale, sala coordinamento, ufficio e sala riunioni per un totale di 260,19 mq. Anche per il Soccorso Alpino è previsto al piano interrato il magazzino, l'ufficio invece sarà sistemato nel sottotetto per un totale di 84,97 mq. La superficie in uso comune a disposizione sarà di 688,46 mq e comprenderà al piano interrato 5 posti macchina più i locali tecnici, al piano terra l'accesso centrale dell'edificio, nel sottotetto vi saranno scale, bagni, locale di addestramento e locali di servizio.

(dg)

## Dedicato alla Madonna simbolo di pace

Da oltre vent'anni un gruppo di persone volontose si occupa della manutenzione della piccola cappella dedicata alla Madonna che si trova sulle passeggiate di Silandro. A turno per un mese si adoperano per far sì che sia sempre pulita con fiori freschi e le candele accese.

La cappella venne costruita negli anni ottanta con l'obolo dei fedeli e con la manodopera dei giovani in onore della Vergine Maria simbolo di pace. Tutti possono partecipare ai turni per la manutenzione della piccola pieve, per informazioni ci si può rivolgere alla signora Giovanna, telefono 0473 730 701.

## Babel

Il filmclub di Silandro presenta mercoledì 18 aprile con inizio alle ore 20.00 il film Babel di Alejandro Gonzales Inarritu con Cate Blanchett, Brad Pitt e Gael Garcia Benal. Il lungometraggio racconta delle vite di quattro diversi gruppi di persone, di continenti diversi che si incrociano. Sono due ragazzi che si divertono a sparare colpi con il loro Winchester nel deserto, una coppia americana in vacanza, un'adolescente giapponese sorda e suo padre e una tata messicana che senza permesso porta due bambini americani oltre confine. In realtà nessuno di loro si incontrerà mai.

(dg)

**TERMINE PER  
IL PROSSIMO NUMERO:  
5 MAGGIO 2007**

## Nuovi libri in biblioteca

Sono una sessantina i nuovi libri in lingua italiana messi a disposizione dalla biblioteca di Silandro, moltissimi sono i romanzi e i thriller di autori conosciuti e noti. Tra gli scaffali si possono trovare titoli interessanti e quanto mai accattivanti tra i quali gli ultimi bestseller avventurosi quelli di Wilbur Smith "Il trionfo del sole", e "Il romanzo di Alessandro" di Valerio Manfredi. Tra i thriller mozzafiato vi sono da segnalare "Errori e omissioni" di Paul Goldstein, "La canzone di Susannah" di Stephen King, "Stella cadente" di Peter Blauner. Per i romanzi storici "Le mura di Adrianopoli" di Guido Cervo.

Molti sono i titoli di autori italiani tra i quali "Fuori da un evidente destino" di Giorgio Faletti, "I giorni dell'abbandono" di Elena Ferrante, "Il paese delle amanti giocose" di Giuseppe Pederiali, "La mano sinistra del diavolo" di Paolo Roversi, "Mondoserpente" di Paolo Grugni, "Articolo 416 bis" di Giangiulio Ambrosini, "Zomberos" di Diego Cuggia, "Con la morte non si tratta" di Bruno Morchio, "Sensibile al dolore" di Laura Bocci, "La verità" di Annamaria Franzoni e Gennaro De Stefano. La biblioteca - che trova la sua collocazione nel bellissimo castello di Silandro, la cui torre abitativa risale al XII secolo - è stata istituita nel 1982 e di anno in anno ha visto aumentare notevolmente il suo patrimonio librario, attualmente i volumi in dotazione sono 28.000.

Oltre ai libri si trovano giornali, videocassette, DVD e Cd musicali. La biblioteca offre anche un servizio interbibliotecario con le biblioteche Tessmann di Bolzano e con la Civica di Merano e anche con la biblioteca dell'Università di Bolzano. Oltre alla normale attività vengono offerte diverse manifestazioni culturali tra le quali, in estate le serate del martedì. Per domenica 22 aprile alle ore 10.30 è prevista la presentazione di alcuni nuovi libri da parte di Stona Letizia.

## Avviso

L'amministrazione comunale rende noto ai cittadini che la domanda per l'installazione dei pannelli solari deve essere presentata all'ufficio tecnico entro il 31 maggio 2007.

Per ulteriori informazioni ci si può rivolgere direttamente in comune.

## Modifica imposta di pubblicità

In base alla giurisdizione della Corte di Cassazione le norme sull'imposizione dei segnali lungo le strade vanno interpretate in maniera diversa.

Così i segnali pubblicitari posti ai bordi delle strade, recante la menzione della ditta, hanno in ogni caso funzione diversa dalla segnaletica stradale. Pertanto sono soggetti all'imposta di pubblicità.

Si avverte che il concessionario per la riscossione dell'imposta sulla pubblicità (ditta Südpla Srl) fa la rilevazione di tutta la segnaletica. Agli interessati entro aprile verrà inviata una distinta con il relativo calcolo per tutti i segnali ed indicazioni pubblicitari soggetti all'imposta sulla pubblicità ed il relativo modulo per il versamento.

*Kurt Leggeri  
assessore per le finanze*

Ich will nicht mehr so viel arbeiten. Lieber arbeiten lassen. Von meinem Geld. Jetzt brauch' ich nur noch ein paar gute Anlageempfehlungen.

Mit dabei



SPARKASSE

**Unsere Vorschläge:**

Fondsystem Laurin, Fonds/Vermögensverwaltung (Bipielle Fondicri – Credit Suisse),  
Lebensversicherungen.

[www.sparkasse.it](http://www.sparkasse.it)  
☎ 840 052 052

